



Sie ist eng mit der litauischen Geschichte verknüpft: die klassizistische Kathedrale St. Stanislaus und St. Ladislaus in der litauischen Hauptstadt Vilnius. Sie ist vermutlich die erste Kirche in Litauen. Hier sind viele berühmte Persönlichkeiten des Grossfürstentums Litauen bestattet.

Tagungsnummer: 2004

Beginn: Mittwoch, 11.03.2020, um 18:30 Uhr mit dem Abendessen. Anmeldung und Zimmervergabe ab 15:00 Uhr

Ende: Sonntag, 15.03.2020, um 12:15 Uhr mit dem Mittagessen

Tagungsbeitrag:

€ 160,-	€ 80,- ermäßigt
---------	-----------------

Unterkunft und Verpflegung pro Person:

EZ € 289,-	DZ € 253,-	MZ € 225,-	MZ erm. € 182,-
------------	------------	------------	-----------------

Anmeldung: burg-rothenfels.de/bildungsprogramm

Bei Anmeldung per Post oder Mail bitte angeben:

- ▶ Name/Anschrift/Telefon oder E-Mail/Geburtsdatum
- ▶ Tagungsnummer und Kurztitel
- ▶ Zimmerwunsch
- ▶ Vegetarische/gluten-/laktosefreie Küche erwünscht?

Burg Rothenfels
am Main



Kontakt

Verwaltung Burg Rothenfels
97851 Rothenfels

Tel.: 0 93 93-9 9999
Fax: 0 93 93-9 9997

verwaltung@burg-rothenfels.de
www.burg-rothenfels.de

Bürozeiten

Montag–Freitag
8–12 Uhr und 13–17 Uhr



Lage



Einzelheiten zur Anreise finden Sie auf unserer Homepage.

Ermäßigt werden MZ-Plätze und Tagungsbeitrag für In-Ausbildung-Stehende bis 27 Jahre und ALG-II-Empfänger auf Nachweis.

Frühbucher-Rabatt (10 € auf den Tagungsbeitrag) gewähren wir bei Anmeldung bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung.

Ausfall-Gebühr: Bei Abmeldung 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung oder später fallen Storno-Gebühren an (Details unter „Bestimmungen“).

Weitere Bestimmungen finden Sie auf www.burg-rothenfels.de.

Trägerin der Heimvolkshochschule und der Jugendherberge Burg Rothenfels ist die Vereinigung der Freunde von Burg Rothenfels e. V.

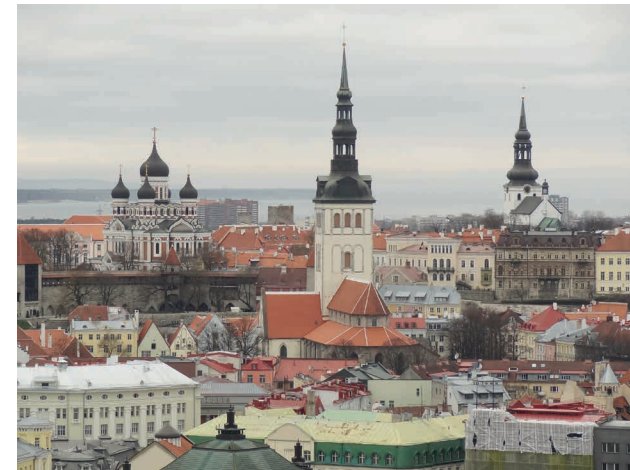
2004



Das Baltikum

Wo die Ostsee im Westen liegt

Kulturhistorische Woche



MI 11.03. bis
SO 15.03.2020



14:30 Uhr:

Ein Nachmittag auf der Kurischen Nehrung

Dr. Jörn Barfod

Wunderland Nidden – Aus der Geschichte der Künstlerkolonie Nidden

Auf der Kurischen Nehrung, speziell um das Fischerdorf Nidden (heute Nida, Litauen), entstand im ausgehenden 19. Jahrhundert eine Künstlerkolonie, die ihre Blütezeiten etwa 1910–14 und 1927–39 erlebte. Bekannt wurde sie durch die Besonderheiten in Landschaft und in der Wirtschaftsweise der Fischerbevölkerung, durch prominente Besucher wie Lovis Corinth, Ernst Bischoff-Culm, Max Pechstein oder Thomas Mann. Bis heute besitzt dieser Ort daher eine große Anziehungskraft für Reisende.

Ernst Mollenhauer: Nida auf der Kurischen Nehrung (1949). (Ostpreußisches Landesmuseum Lüneburg)

Dr. Anette Konrad

Thomas Mann und die Nehrung

„Meine Worte können Ihnen keine Vorstellung von der eigenartigen Primitivität und dem großartigen Reiz des Landes geben“, schrieb Thomas Mann über die Nehrung und berief sich auf Wilhelm von Humboldt. Dieser war von Nidden so erfüllt, dass er erklärte, man müsse diese Gegend gesehen haben, wenn einem nicht ein Bild in der Seele fehlen soll. Der Schriftsteller ließ 1929 ein Sommerhaus auf dem „Schwiegermutterberg“ bauen. Es bot den „Italienblick“. Thomas Mann und seine Familie verlebten dort die Ferien von 1930 bis 1932.

Dr. Jörn Barfod

Bernstein – Schönheit und Magie

Der Bernstein hat Menschen seit der Steinzeit fasziniert. Schmuck und Amulette haben sie aus ihm gemacht, ihn mit Gold aufgewogen. Ein kurzer Einblick in die Bernsteinkunst offenbart, mit welcher Mühe und welchem Erfindungsreichtum die Künstler dem Material seine schönsten Seiten abgewinnen konnten. Den Höhepunkt dieser langen Entwicklung bildete dabei sicher die europäische Bernsteinkunst des Barock (17./18. Jh.).

(Foto: Ostpreußisches Landesmuseum Lüneburg)

19:30 Uhr: Abendlob (Burgkapelle)

SAMSTAG, 14.03.2020

08:00 Uhr: Morgenlob (Burgkapelle)

09:15 Uhr: Dr. Kai-Olaf Lang

Die baltischen Staaten – Aktivposten in der EU

Estland, Lettland und Litauen traten 2004 der Europäischen Union bei. Alle drei Länder erwiesen sich bald als Aktivposten in der Gemeinschaft und beeindruckten durch ihre entschlossenen Wirtschaftsreformen und ihre Innovationskraft. Als kleine und verwundbare Mitgliedstaaten möchten sie eine handlungsfähige und nach außen geschlossen auftretende EU mit starken Gemeinschaftsinstitutionen. Mit Sorge blickt man daher auf Fragmentierungstendenzen und die Zunahme nationaler Egoismen in der Union.

11:00 Uhr: Dr. Kai-Olaf Lang

Die schwierige Nachbarschaft der baltischen Staaten zu Russland

Russland ist für die baltischen Staaten Nachbar und Partner, zuvorderst aber eine existenzielle Herausforderung. Nicht nur die schwierige Geschichte, sondern auch Russlands Wiedererstarken und sein Agieren im postsowjetischen Raum nähren die Befürchtungen in den drei Ländern. Es wundert daher wenig, dass alle drei baltischen Republiken nach Schutz und Rückversicherung suchen und daher auf ein intensiviertes Engagement der NATO, aber auch der EU in der Region drängen.

14:30 Uhr: Prof. Dr. Ilgvars Misāns

Die Bedeutung der Hanse für die baltischen Staaten

Das historische Interesse in den baltischen Staaten ist traditionell auf ihre eigene Nationalgeschichte konzentriert, da diese eine identitätsstiftende Bedeutung hat. Erst nach der Wiederherstellung der Staatlichkeit und dem EU-Beitritt wird zunehmend erkannt, dass es im Baltikum zahlreiche historische Phänomene gibt, die man bis jetzt unberechtigt als fremd ignoriert hat. Der Umgang mit der Geschichte der Hanse ist ein markantes Beispiel für das neue Denkmuster.



Erinnert an die Hansezeit: alter Speicher in Riga. (Foto: Misāns)

16:30 Uhr: Ron Hellfritsch

Die Utopie vom „neuen Ostland“

Nicht nur Länder in Afrika oder in der Südsee, sondern auch der Osten Europas wurde für die Deutschen seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts zur Projektionsfläche für koloniale Sehnsüchte. Insbesondere die Eroberungszüge des Deutschen Ritterordens und die Aktivitäten der Hanse wurden als „Kulturmission“ und „koloniale Großtat“ verklärt und jener Teil des Baltikums, der heute Lettland und Estland umfasst, daher als „älteste deutsche Kolonie“ bezeichnet. Während des 1. Weltkrieges erlangte die Forderung nach „Wiedererlangung“ dieses einstigen Koloniallandes eine erstaunliche Popularität.

Traum mancher Deutschen: im „neuen Ostland“ die Nachfolge der Ordensritter anzutreten.

19:30 Uhr: Abendlob (Burgkapelle)

20:00 Uhr: Soirée (Rittersaal)

Texte und Melodien aus dem Baltikum

Die musikalischen Teile der Soiree wollen zeigen, dass „Ännchen von Tharau“ nur ein erster Schritt zu Liedern aus dem Baltikum ist. In den Lesungen werden wir bekannte und unbekannte Schriftsteller und ihre Werke kennenlernen.

SONNTAG, 15.03.2020

09:00 Uhr: Wortgottesdienst (Burgkapelle)

10:15 Uhr: Dr. Mart Laanemäe

Die Digitalisierung Estlands

In Estland muss man für Alltägliches keine Zeit oder Papier verschwenden, denn man kann alles digital erledigen – außer Heirat, Scheidung und Immobiliengeschäften. Deshalb ist das Land als „digitaler Vorreiter“ bekannt. Es ist weltführend in der Internetfreiheit und gehört bei Cybersicherheit zur Weltspitze. Digital ist die Norm und bemerkenswert ist die Rezeption in der Bevölkerung, die sowohl die staatliche digitale Verwaltung als auch die damit verbundenen privaten Angebote gerne anwendet.